

## Kunst – Schulcurriculum

Parallel zur Kunstgeschichte erlernen die Schülerinnen und Schüler künstlerische Techniken und Praktiken, z. B. analoge und digitale Collagetechniken, Druck, Modellbau, plastisches Gestalten mit Ton und anderen Materialien.

Gemäß den hessischen Lehrplänen und den neuen Kerncurricula enthält das Schulcurriculum die kunstgeschichtlichen Epochen und Stilrichtungen, chronologisch von der 5. Klasse bis zur Oberstufe, welche den erfolgreichen Abschluss des Zentralabiturs ermöglichen. Dazu gehören methodische Kompetenzen/Fähigkeiten in Werkbeschreibung, Analyse und Interpretation inklusive der eigenen Urteilsfähigkeit bis zur eigenständigen Entwicklung kreativer Lösungen und Szenarien im Sinne von zivilgesellschaftlichem Engagement in globalen Zusammenhängen u. Ä.

Grundsätzlich können alle in den Kerncurricula benannten Kompetenzbereiche mit den Inhaltsfeldern verknüpft werden.

Klasse/Phase	Kunstgeschichtlicher Inhalt	Praxis	Methodische Kompetenzen/ Vereinbarung über Lernwege
5	Kunst der Urgesellschaft  Ägyptische Kunst	Kontur- /Silhouettenzeichnung; Farbmischungen; deckendes und lasierendes bzw. lavierendes Malen; evtl. Papierherstellung, Zuckerpyramiden, Tonreliefs	Anlegen eines Glossars; Ein- führung Bildbeschreibung; Informationen über Künstler/ Kunstepochen zusammentragen (angeleitete Recherche, einfache Internetrecherche, Urheberrechts- aufklärung); Kurzvortrag halten
6	Griechische -/Römische Antike Grundlagen der Architektur	Schraffuren; Graustufen; Hell- Dunkel-Modellierung; Plastizität; Grundkenntnisse von Perspektiven/Projektionen	Vertiefung der Kompetenzen und Fertigkeiten, s. o. (5. Klasse)
7	<b>kein Kunstunterricht)</b>		
8	Kunst des Mittelalters (Romanik, Gotik)  Renaissance	Kalligrafie; Initialien; Typografie; evtl. Druckgrafik; Anatomische Studien; Naturalistische Zeichnungen; Fluchtpunkt- perspektiven und Vertiefung s. o. (6. Klasse)	Umgang mit Modellen; Werkanalyse Schwerpunkt Mensch
9	Barock Klassizismus Historismus	Historistisch-eklektizistische Zeichnung/Malerei; Modellarchitektur oder Tonarbeit (Relief, Vase o. Ä.)	Vertiefung der Kompetenzen und Fertigkeiten, s. o. (Klasse 5 bis 8)
10	<b>kein Kunstunterricht)</b>		
Einführungsphase  <b>E1 und E2</b> Sprache der Künste	Überblick Kunstgeschichte ab Mittelalter (Wiederholung) bis zur Kunst nach 1945; Wandel der Darstellung eines Bildthemas im Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit (E1)/im Übergang vom 18. ins 19. Jahrhundert (E2)	Nutzung von Ausdrucksmitteln der Malerei und Grafik (E1)/ plastischer Gestaltung (E2) für die eigene gestalterische Darstellung	Heranführung an wissenschafts- propädeutisches Arbeiten (Werkanalyse und Praxis); Prozess der visuellen Wahrnehmung
Qualifikations (Q)- phase  <b>Q1</b> Klassische Bildkünste (Malerei, Grafik, Plastik)	Ausdrucksmöglichkeiten von Malerei und Zeichnung am Bsp. des Wandels von der gegenständlichen zur ungegenständlichen Kunst; evtl. Plastik im Vgl. mit einer anderen Bildgattung –epochentypische Merkmale von Menschendarstellungen	Nutzung malerischer, grafischer und plastischer Ausdrucksmittel für die eigene gestalterische Darstellung; evtl. Brechung von Konventionen; Zitat als künstlerische Strategie	s. o. (E); gilt entsprechend für die gesamte Q-phase
<b>Q2</b> Medien (Fotografie, Grafikdesign)	Ausdrucksmöglichkeiten von Foto- grafie; Manipulation in Bildmedien (Bsp. Werbung); Bildsprache und Typografie	Fotografische und gebrauchts- grafische Ausdrucksmittel für die eigene gestalterische Darstellung; Montage, Collage als künstlerische Strategie	Hinterfragung der Wirklichkeit
<b>Q3</b> Gestaltete Umwelt (Architektur, Produktdesign)	Ausdrucksmöglichkeiten von Archi- tektur im Spannungsfeld von Welt- verständnis und künstlerischem Anspruch; zwischen Utopie und Wirklichkeit; Produktdesign am Bsp. von Gebrauchsobjekten	Architektonische Ausdrucks- mittel für die eigene gestalterische Darstellung	Erschließung fachübergreifender und fächerverbindender Synergie- möglichkeiten (z. B. Geschichte, Erdkunde, Informatik, Physik)
<b>Q4</b> Prozess und Innovation (2 Themenfelder verbindlich)	Gegenüberstellung von künstleri- schen Positionen – zweimal deutsche Kunst nach 1945; Kunst und Leben; Konzeptionelle Kunst	Gattungsübergreifende Ausdrucksmittel für die eigene gestalterische Darstellung	Grenzüberschreitungen; Wiederholung Methodik